Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 33 (1912)

Heft: 1

Artikel: Neuerung im Schreibunterricht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-265338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerung im Schreibunterricht.

Die deutsche Schulverwaltung widmet seit geraumer Zeit der *Pflege der Handschrift* in den Schulen besondere Aufmerksamkeit, auch an den höhern Lehranstalten, wie schon daraus hervorgeht, dass zu allen Zeugnissen bis zum Reifezeugnis die Handschrift besonders beurteilt wird. Man ist aber mit den Ergebnissen der bisherigen Methode nicht mehr zufrieden, und auf Veranlassung des Kultusministers soll daher ein *neues System des Schreibunterrichts* in Anwendung gebracht werden, wie uns im folgenden berichtet wird:

Es lässt sich nicht in Abrede stellen, dass die bisher erzielten Erfolge wenig befriedigend sind, ja man glaubt im allgemeinen, eine *andauernde Verschlechterung der Handschrift* feststellen zu müssen. Den Grund dafür will man in der Art unseres Schreibunterrichts sehen, der ohne Rücksicht auf die persönliche Veranlagung des einzelnen eine gleichmässige Art der Schriftzüge von allen Schülern verlangt. Da aber in den meisten Fällen die Anlage stärker ist als der Drill, so ergibt sich als Folge des jetzt bis zur Obertertia fortgesetzten Schreibunterrichts nur zu häufig, dass in den Schreibstunden eine Schrift geübt wird, die der Schüler sonst überhaupt nicht schreibt. Es liegt demnach der Gedanke nahe, ebenso wie sonst auch im Schreibunterricht zu individualisieren, d. h. die dem Schüler angebornen Fähigkeiten rationell zu entwickeln. War bisher Papier und Feder, Lage und Grösse der Buchstaben, ihr Abstand voneinander, Liniatur usw. für alle einheitlich, so ist es nunmehr die wichtigste Aufgabe des Schullehrers, möglichst früh die *individuelle Veranlagung jedes Schülers zu erkunden* und danach die für ihn passende Feder, Liniatur usw. zu bestimmen. Auf diese Weise erscheint die Möglichkeit gegeben, die persönliche Handschrift zu entwickeln. Natürlich kann nur die Praxis lehren, wie weit diese theoretischen Erwägungen die Probe bestehen werden. Der Anfang ist bereits gemacht. Durch einen *Erlass des Kultusministers* ist ein Schreibkursus für Volks- und Vorschullehrer unter Leitung des Herrn Sutterlin, Lehrer für Schriftzeichen an der Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums, angeordnet, in dem die neue Methode praktisch und theoretisch entwickelt werden soll, um dann in den Schulunterricht aufgenommen zu werden.